

# „Gedenktage sind ideelle Grabsteine“

Ex-Staatssekretärin Hildigund Neubert bei Feierstunde zum 17. Juni im Grenzmuseum Schifflersgrund

**SICKENBERG/BAD SOODEN-ALLENDORF.** Der 17. Juni sollte ein Tag der Freiheit sein. Das war die zentrale Aussage

von Staatssekretärin a.D. Hildigund Neubert, Vizepräsidentin der Konrad-Adenauer-Stiftung, bei einer Gedenkveranstal-

staltung am Sonntag im Grenzmuseum Schifflersgrund. Gedenktage seien ideelle Grabsteine. Wenn man

auf die deutschen Friedhöfe des Kommunismus gehe, müsse man viele bedenken: Dazu gehörten die Toten des Volksaufstandes 1953,

zum Tode Verurteilte im Gefolge des Aufstandes, aber auch Menschen, die ihr Leben lassen mussten, als sie den Eisernen Vorhang überwinden wollten. In politischen Prozessen in der DDR seien Willkürurteile gefällt worden. Mord und Totschlag seien nicht nur Unrecht, sondern Verbrechen. Etwa 200 000 politische Gefangene seien durch die Haftbedingungen lebenslang geschädigt worden.

Die DDR, so Neubert, habe eine verheerende Bilanz hinterlassen: „Die natürliche Mitwelt wurde ausgebeutet und verschmutzt bis hin zu schweren Gesundheitsschäden für Menschen und Tiere.“ Das DDR-System habe für sich in Anspruch genommen, den Masterplan für alle Probleme der Welt zu haben. Dabei seien ganze Bildungswelten Kindern und Studenten vorenthalten worden.

Neubert: „Wenn der 17. Juni ein Gedenktag von aktueller Bedeutung ist, dann deswegen, weil er die schändlichen Verbrechen (des Systems) vor Augen führt.“ Neubert war zeitweise Beauftragte des Freistaates Thüringen für die Stasi-Unterlagen.

## *Ehrerbietung für Kohl*

Mit der Europa-Hymne hatte das Polizeimusikkorps Thüringen (Leitung: Andre Weyh) die Feier eingeleitet – eine Ehrerbietung für den verstorbenen Altbundeskanzler Helmut Kohl. Obwohl das Konzert einen ernsten Hintergrund hatte, war das Repertoire an diesem Nachmittag vorwiegend heiter. Bei so viel Schwung kam das Orchester ohne Zugabe nicht weg.

Bewegende Schicksale aus der Zeit der Teilung wurden im Film „Die Familie“ dargestellt, Regisseur Stefan Weirert stellte sich den Fragen des Publikums. (wke)



Kranzniederlegung am Denkmal der deutschen Teilung: Landtagsabgeordneter Karl Mihm (von links), Kreisbeigeordneter a.D. Georg Albert, Kreisbeigeordneter Karl-Heinz Schäfer, Sponsor Rainer Wolf, Museumschef Wolfgang Ruske, Vizepräsidentin der Konrad-Adenauer-Stiftung Hildigund Neubert und Erster Stadtrat Günter Leif aus Bad Sooden-Allendorf.

Foto: Keller